



Zwölf Lieder

Livländischer Componisten.

Dorpat.

Gedruckt bei C. F. Karow, Universitäts-Buchhändler.

1864.

Zwölf Lieder

Livländischer Componisten.

Dorpat.

Gedruckt bei C. F. Karow, Universitäts-Buchhändler.

—
1864.



6+13

2197

Von der Censur erlaubt.

Riga, den 27. October 1864.

B 792

Den Frauen Livlands!

Lange schon hat es mich getrieben, Ihnen, verehrte Frauen Livlands, einen duftigen Strauß zusammenzulesen aus den gar verborgenen Gesängen unserer heimischen Liedercomponisten. Doppelt war das Motiv, welches mich antrieb. Es that mir wehe, daß bei der Pflege edler Hausmusik, die ja auch bei uns ein kostbares Kleinod des Familienlebens bildet, selten nur und sehr vereinzelt diese schönen und innigen Melodien erklangen. Jedem, der sie kannte, mußten sie lieb und werth sein. Besonders wehe aber that es mir, weil sie liebliche Blüthen sind aus Livlands Boden entsprossen.

Daraus erschauen Sie schon mein Doppelziel: Erst wünschte ich den Schatz der Lieder, die Sie singen, durch diese reinen, edlen Weisen zu bereichern, dann aber wünschte ich — und das war mein Hauptziel — durch dieses Zeugniß livländischen Geisteslebens ein patriotisches Interesse zu wecken, den Stolz auf unser theures Livland auch in Ihren Kreisen, verehrte Frauen, zu heben und zu pflegen.

In Ihrem eigensten Gebiet, verehrte Frauen, — in der Familie — soll ja von zartester Jugend auf der Sinn für das Schöne und Wahre im Vaterlande gewecket werden, dann nur erwächst der wahre Patriotismus, welcher in reiferem Alter auch bei dem Häßlichen und Widerwärtigen im Kampf des Lebens doch nicht vergiftet die treue Liebe und das selbstlose Streben für's Vaterland. Empfangen Sie darum diese Sammlung als ein Mittel in Ihren Händen zur Hebung livländischen Stolzes, singen Sie die schönen Lieder mit dem Bewußtsein, daß sie unser sind!

Hochachtungsvoll

Im September 1864.

ein livländischer Patriot.

Inhaltsverzeichnis.

- | | | | |
|--|--------------------|---|------------------------|
| 1. Wiegenlied | C. W. Pohrt. | 7. „Kleiner Engel schlafe süß“ | J. F. la Trobe. |
| 2. Weilchen | W. v. Bock. | 8. „Liebste sollst mir heute sagen“ | P. Böge v. Mantouffel. |
| 3. Frühlings-Liebster | H. A. v. Weyrauch. | 9. Das thörichte Herz | E. Hörchelmann. |
| 4. „An des Abendsternes Brennen“ | W. v. Bock. | 10. Heimkehr | J. F. la Trobe. |
| 5. Fischer mädchen | Grindel. | 11. Mignons letzter Gesang | D. Ignatius. |
| 6. Thränen | J. Hörchelmann. | 12. „Wer sich der Einsamkeit ergiebt“ | J. F. la Trobe. |

Ohne Prätensionen wird vorliegende Sammlung der Oeffentlichkeit übergeben. Der subjective Geschmack des Herausgebers hat die Auswahl der Lieder geleitet; ein kritisches oder chronologisches Ordnen und Sichten der Compositionen lag nicht in der Absicht. Die verschiedenen Componisten sollten in ihrer Eigenart denen, die sie nicht kannten, vorgestellt werden.

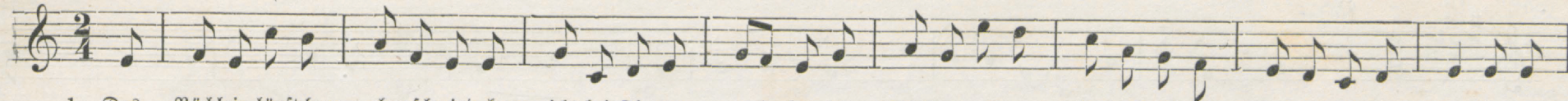
Findet die Sammlung Anklang, so dürften weitere Fortsetzungen folgen, vielleicht ein vollständiges Album livländischer Lieder entstehen.

Die aber — mehr vertraut mit heimischen Kunsterzeugnissen — alte Bekannte nur finden, in dem was hier neugeboten wird, mögen nicht weniger freundlich in dieser Form die altbekannten, wie die neuen, Lieder aufnehmen.

I. Wiegenlied.

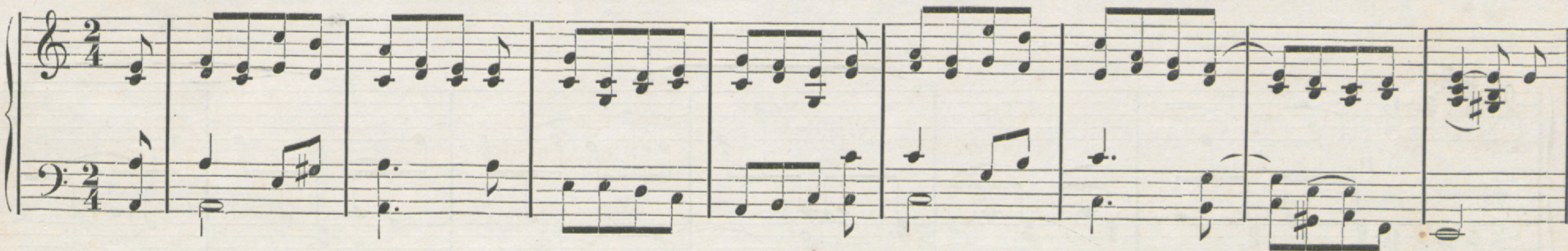
C. W. Pohrt.

Singstimme.

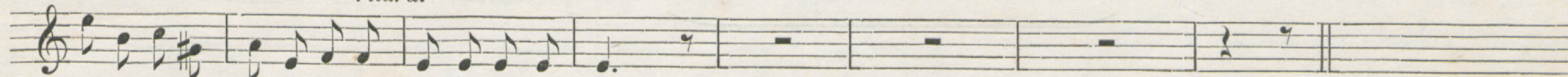


1. Das Bächlein läuft berg = ab geschwind, kann nicht bei Dir ver = wei = len; die Wolken gehen mit dem Wind, wo = hin die Winde ei = len. Das

Begleitung.



ritard.



mag wohl ih-re Art so fein, schlaf ein, mein Kind, schlaf ein!

a tempo.



2. Der Frühling tritt zur Knospe hin:
„Wach auf, Feinlieb zur Freude!“
Die Knospe springt mit leichtem Sinn
Hervor im Frühlingskleide.
Das mag der Knospe Art wohl sein.
Schlaf ein, mein Kind, schlaf ein! —

3. Doch als die Sonn' zur Küste geht,
Ist Frühling auch verschwunden;
Der Nordwind kommt, die Knosp' anweht,
Sie stirbt zur selben Stunde.
Das mag des Nordwinds Art wohl sein,
Schlaf ein, mein Kind, schlaf ein! —

4. Das sang die Mutter ihrem Kind,
Das Herz war ihr gebrochen.
Der Liebste schwur, da kam der Wind,
Da hatt' er nichts versprochen.
Das mag der Männer Art so fein!
Schlaf ein, mein Kind schlaf ein! —

II. Veilchen.

(Hofmann v. Fallersleben.)

W. v. Bock.

Singstimme. *p*

Veil = chen, unter Gras versteckt, wie mit Hoff = nung zu = ge = deckt, Veil = chen freu = e Dich mit mir! Son = ne

The vocal line is written on a single staff in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 6/8 time signature. It begins with a piano (*p*) dynamic. The melody consists of eighth and quarter notes, with some rests. The lyrics are written below the staff, aligned with the notes.

Begleitung. *p*

The piano accompaniment is written for a grand piano on two staves (treble and bass clefs) in the same key signature and time signature as the vocal line. It features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a bass line with chords and single notes in the left hand. The dynamic is marked piano (*p*).

p

kommt ja auch zu Dir. Sonne scheint mit Lie = bes = schein tief Dir in Dein Herz hinein,

The vocal line continues on a single staff in treble clef. It starts with a piano (*p*) dynamic. The melody is similar to the first system, with eighth and quarter notes. The lyrics are written below the staff.

fp
dolce
mf
p

The piano accompaniment continues on two staves. It features various dynamics: *fp* (fortissimo piano), *dolce* (dolce), *mf* (mezzo-forte), and *p* (piano). The right hand has a more active melody with some grace notes, while the left hand provides harmonic support with chords and single notes.

V. sub.

III. Frühlings Liebster.

(Nücker.)

S. A. v. Wehrauch.

Rasch und feurig.

Singstimme.

Der Lieb = ste hat mir Le = ben ein = ge = haucht,

Begleitung.

p
des Lieb = sten Kuß hat See = le mir geschenkt, der Lieb = ste

hat in Wonne mich getaucht der Lieb = ste hat in Schwermuth mich ge =

rallentando

V. sub.

senft; was in mir lebt, em = pfin = det, liebt und denkt,

a tempo

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature. It contains the lyrics "senft; was in mir lebt, em = pfin = det, liebt und denkt,". The piano accompaniment is written in grand staff notation (treble and bass clefs) and features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more melodic line in the left hand. The tempo marking "a tempo" is placed above the piano part.

f

ist von dem Lieb = sten

f

The second system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a dynamic marking of *f* (forte) and contains the lyrics "ist von dem Lieb = sten". The piano accompaniment also begins with a dynamic marking of *f*. The piano part features a consistent eighth-note rhythmic pattern in the right hand.

Darf ich sein er = grimmt wenn auch der Lieb = ste was er

The third system of the musical score concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line contains the lyrics "Darf ich sein er = grimmt wenn auch der Lieb = ste was er". The piano accompaniment continues with the same rhythmic and melodic patterns as the previous systems.

gab mir nimmt? Wenn auch der Lieb = ste was er gab mir

nimmt?

rallentando

The musical score is written for voice and piano. It consists of five systems. The first system contains the vocal line with lyrics and the piano accompaniment. The second system continues the piano accompaniment. The third system features a vocal line with the lyric 'nimmt?' and a piano accompaniment. The fourth system shows the piano accompaniment with a 'rallentando' marking. The fifth system concludes the piece with a final piano accompaniment and a double bar line.

IV. „An des Abendsternes Brennen.“

(Seine.)

W. v. Bock.

Con moto.

Singstimme.

1. An des A = bendster = nes Bren = nen ach, er = fen = nen kann ich nun,

Begleitung.

daß die Lieb = ste läßt mit Grü = ßen drauf die sü = ßen Lu = gen

ruh'n. Denn wo wär' ein Licht ent = glom = men, das nicht ih = rem Blick ent =

V. sub.

ritard. *Vers 4.*

nom = men, wohl mir könnt' im Au = ge thun, wohl mir könnt' im Au = ge

thun?

2. An des Mondes stillem Leuchten
 Aus dem feuchten
 Thränendust,
 Soll sie seh'n wie meine hangen
 Wünsche langen
 In die Luft.
 Denn was blieb in Höh' und Tiefe,
 Das ihr: Mein gedenke! riefte
 Wenn es nicht der Mond ihr ruft?

3. Als ich aus der Liebsten Armen
 Auf zum warmen
 Himmel sah,
 Als des Mondes Spielgefelle
 Stand der helle
 Stern auch da.
 Nun bin ich von ihr geschieden
 Und die beiden stehn in Frieden
 Sich noch dort am Himmel nah.

4. Damals hat sie mir versprochen
 An dem Pochen
 Meiner Brust —
 Und ich hab ihr schwören müssen
 Unter Küßen
 Un'rer Lust,
 Daß, ob einst die hellen Beiden
 Sich auf ewig würden meiden,
 Scheiden sollt uns kein Verlust.

5. Ihr zwei lichten Blüthentriebe
 An der Liebe
 Himmelsbaum!
 Weiter hält, als uns hienieden
 Euch geschieden
 Sphärenraum;
 Doch vor unserm Angesichte
 Seid ihr still euch nah im Lichte
 Und wir uns im Liebestraum.

V. „Das Fischermädchen.“

Barcarole.

(Seine.)

Grindel.

Singstimme.

B. 1. Du schönes Fischer = mäd = chen, o treib' den Kahn ans Land! Komm

Begleitung.

her und setz Dich nie = der, wir to = sen Hand in Hand! Du schönes Fi = scher = mäd = chen, o treib den Kahn ans Land! Komm

her und setz Dich nie = der, wir tosen Hand in Hand! Komm her und setz Dich nie = der, wir

V. sub.

fo = sen Hand = in Hand, wir fo = sen Hand in Hand!

2. Leg an mein Herz Dein Köpfchen, und fürchte Dich nicht sehr;
 Vertraust Du Dich so sorglos doch oft dem wilden Meer! ;:

3. Mein Herz gleicht ganz dem Meere, hat Sturm und Ebb' und Fluth,
 Und manche schöne Perle in stiller Tiefe ruht. ;:

VI. Th r ä n e n.

(A. Chamisso.)

F. Hörschelmann.

Allegro maestoso.

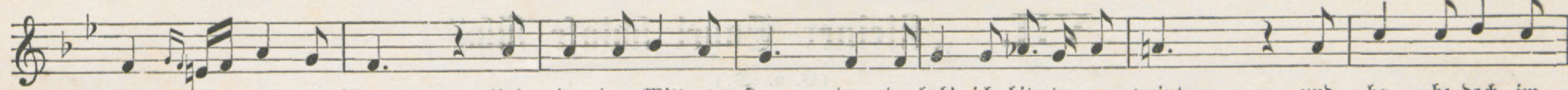
Singstimme. *p* *dolce*

Ich ha = be, bevor der Mor = gen in D = sten noch ge = graut, am Fen = ster zitternd ge = har = ret und

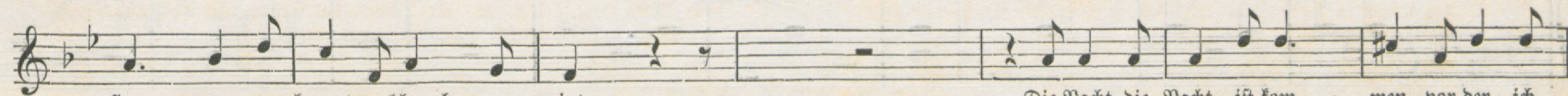
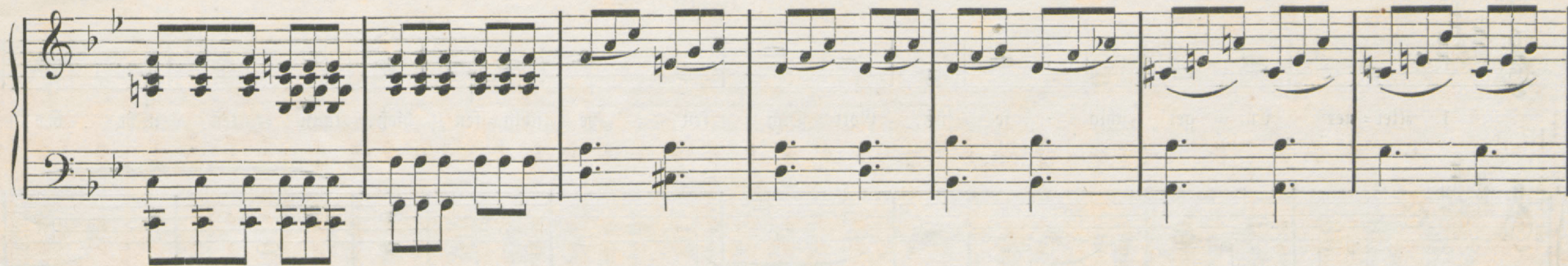
Begleitung. *f*

V. sub.

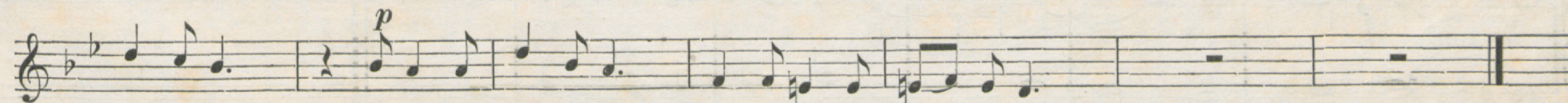
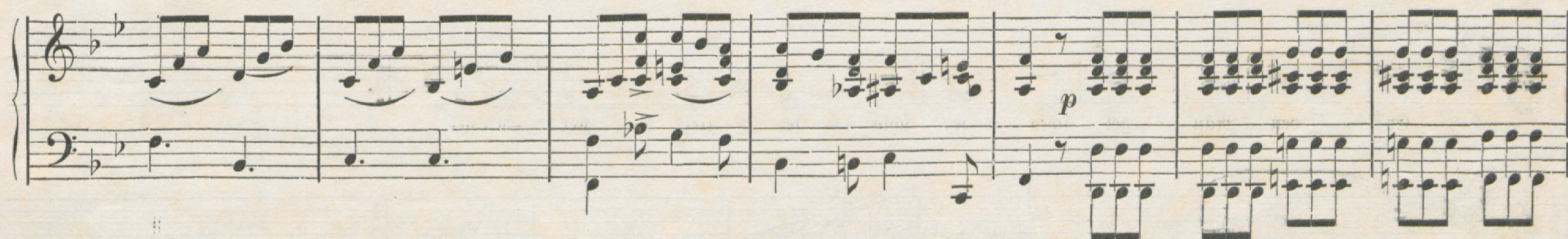
dolce



dort hin = aus = ge = schaut. Und in der Mittags = stun = de, da hab' ich bit = ter ge = weint, und ha = be doch im



Ger = zen er kommt wohl noch ge = meint. Die Nacht, die Nacht ist kom = men, vor der ich



mich gescheut; nun ist der Tag verlo = ren; auf den ich mich gefreut.



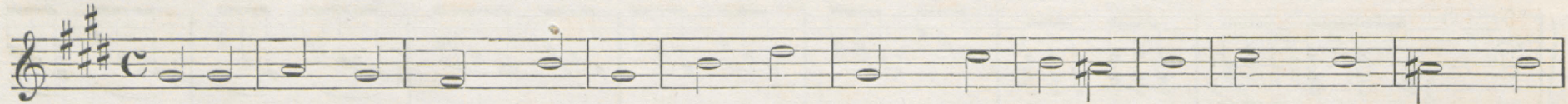
VII. „Kleiner Engel schlafe süß.“

(C. v. W.)

J. F. la Trobe.

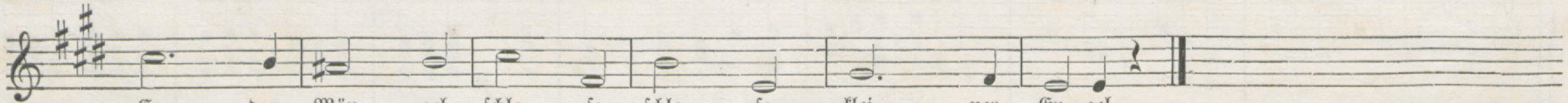
Choralmässig.

Singstimme.

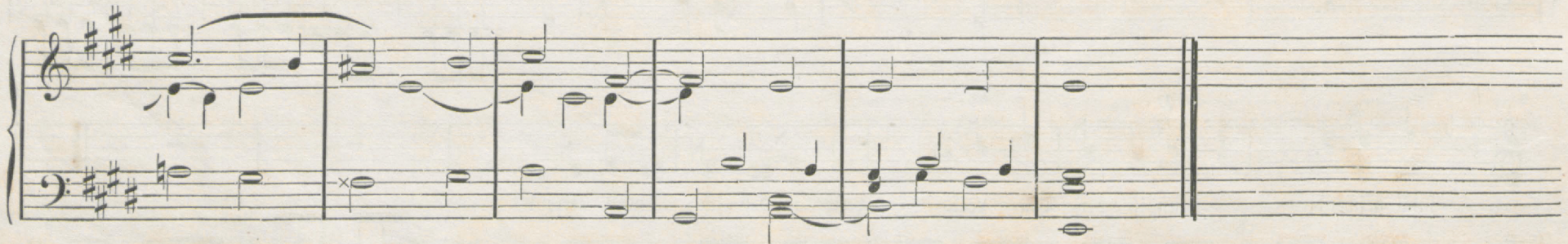


1. Klei = ner En = gel schla = fe süß, Gott Dich frü = he schla = fen hieß, kann = test nicht der

Begleitung.



Er = den Män = gel, schla = fe, schla = fe klei = ner En = gel.



2. Sieh! das Leben war noch schön,
Hattest Blumen nur geseh'n;
Später wäre Sturm gekommen
Hätte Blüthen Dir genommen.

3. Weißes Röschen still entblüht
Zu der lieben Heimath zieht.
Christus spricht zu allen Frommen:
„Laßt die Kindlein zu mir kommen.“

4. Schlafe, schlafe süßes Kind,
Glücklich wohl die Schläfer sind;
Ohne Weh, ohn' Erdenmängel,
Schlafe wohl du kleiner Engel.

VIII. „Liebste sollst mir heute sagen.“

(Heine.)

W. Boege v. Manteuffel.

Lebhaft.

Singstimme. *p* *cresc.* *f* *dim.*

1. Liebste sollst mir heute sa = gen, bist Du nicht ein Traumge = bild, wie's in schwü = len Sommer = ta = gen aus dem

Begleitung.

cresc. *f*

Hirn des Dichters quillt, aus dem Hirn des Dich = ters quillt.

cresc. *ff* *pp* *Schluss.*

2. Aber nein, ein solches Mündchen,
Solcher Augen Zauberlicht,
Solch ein liebes süßes Kindchen
Das erschafft der Dichter nicht.

3. Basilisken und Bampyre,
Lindenwürm' und Ungeheu'r,
Solche schlimme Fabelthiere
Die erschafft des Dichters Feu'r.

4. Aber Dich und Deine Tücke
Und Dein süßes Angeficht
Und die falschen, frommen Blicke
Das erschafft der Dichter nicht.

IX. Das thörichte Herz.

(C. Hörschelmann.)

C. Hörschelmann.

Langsam *heftig*

Singstimme.

1. Was willst Du Herz mit Deinem Sehnen? Du füllst das Au = ge mir mit

Begleitung.

Fine

langsam und innig *beruhigend*

Thränen! Ich hab' ja nur an sie gedacht, das hat mich ach! so weich ge = macht! Du thö = richt Herz gieb

Dich in Ruh, ihr mü = den Au = gen schließt Euch zu!

2. So willst Du nicht Dein Klopfen lassen?
 Willst in Geduld Dich nimmer fassen?
 Ich möcht' ja gern geduldig sein,
 Die Sehnsucht macht mir selbst ja Pein.
 Du thöricht Herz, so schlag denn zu
 Ich seh' Du kommst doch nicht zur Ruh.

X. Heimkehr.

(Umland)

J. F. la Trobe.

Molto vivace, agitato.

Singstimme.

D brich nicht Steg, Du zit = terst

Begleitung.

mf *p* *sf* *sf*

sehr! D stürz nicht Fels, Du brän = est schwer! Welt, geh nicht

f *sf* *sf* *sf*

un = ter, Him = mel fall nicht ein, eh ich mag bei der Lieb = sten

sf *sf* *sf* *sf* *dolce p*

LEN DUBL. autv. Gera

V. sub.

sein, eh' ich mag bei der Lieb = sten sein.

rallentando

XI. Mignons letzter Gesang.

D. Ignatius.

Ruhig

Singstimme.

1. So laßt mich scheinen bis ich werde, zieht mir das weiße Kleid nicht aus; ich ei = le von der schönen Er = de hin = ab in je = nes fe = ste Haus.

Begleitung.

2. Dort ruh' ich eine kleine Stille
Dann öffnet sich der frische Blick,
Ich lasse dann die reine Hülle,
Den Gürtel und den Kranz zurück.

3. Und jene himmlische Gestalten,
Sie fragen nicht nach Mann und Weib;
Und keine Kleider, keine Falten
Umgeben den verklärten Leib.

4. Zwar lebt' ich ohne Sorg und Mühe,
Doch fühlt' ich tiefen Schmerz genug;
Vor Kummer altert' ich zu frühe,
Macht mich auf ewig wieder jung.

XII. "Wer sich der Einsamkeit ergiebt." *)

J. F. la Trobe.

Non troppo Adagio

Singstimme.

Wer sich der Ein = samkeit er = giebt, Ach! der ist bald al-

sempre legato

Begleitung.

p

lein; ein je = der lebt, ein je = der liebt, und läßt ihn sei = ner

appoggiato

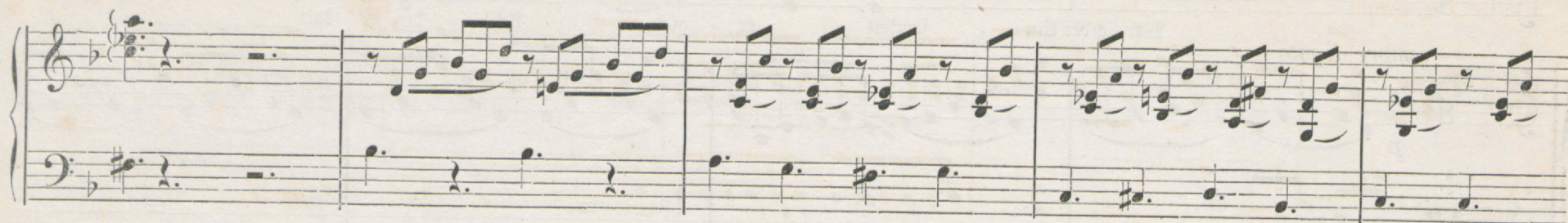
Rein, und läßt ihn sei = ner Rein. Ha! laßt mich meiner Qual!

marcato ostinato

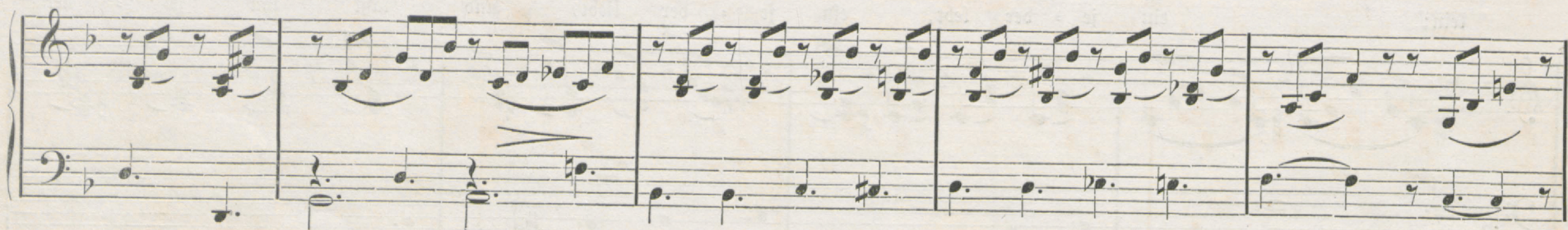
V. sub.

*) Dies Lied ist die letzte Composition unseres livländischen Meisters.

Sa! läßt mich meiner Qual! und kann ich nur einmal recht ein = sam sein, dann bin ich



sotto voce
nicht al = lein. Es schleicht ein Lie = bender lau = schend sacht, ob sei = ne Freundin al =



al piacere
lein, so überschleicht bei Tag und Nacht mich Ein = sa = men die Pein, mich Ein = samen die



colea parte

V. sub.

Qual.
a tempo

Ach, werd ich erst ein = mal ein = sam im Gra = be sein, da

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It begins with a quarter rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, and a quarter note Bb4. After a full bar rest, it continues with a quarter note G4, a quarter note F4, a quarter note E4, and a quarter note D4. This is followed by a quarter note C4, a quarter note Bb3, and a quarter note A3. The line concludes with a quarter note G4, a quarter note F4, and a quarter note E4. The piano accompaniment is written in two staves (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a bass line with a prominent eighth-note accompaniment in the left hand. A fermata is placed over the final chord of the piano part.

läßt sie mich al = lein da läßt sie mich — al = lein.

pp
rallentando
Ped.

The second system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a quarter note G4, a quarter note F4, a quarter note E4, and a quarter note D4. This is followed by a quarter note C4, a quarter note Bb3, and a quarter note A3. The line concludes with a quarter note G4, a quarter note F4, and a quarter note E4. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the first system. A fermata is placed over the final chord of the piano part. The system concludes with a double bar line. The dynamic marking *pp* (pianissimo) is placed above the final chord, and the tempo marking *rallentando* is placed below the piano part. The pedal marking *Ped.* is placed below the piano part.